

SAMSTAG DER OSTEROKTAV

ERÖFFNUNGSVERS

Ps 105 (104), 43

Der Herr führte sein Volk heraus in Freude, seine Erwählten in Jubel. Halleluja.

TAGESGEBET

Gnädiger Gott, in deiner übergroßen Liebe schenkst du der Kirche neues Wachstum. Wache über das Volk, das du dir erwählt hast, bewahre alle Getauften in deiner Gnade und bekleide sie einst mit dem Gewand der Unsterblichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Apg 4, 13-21

Lesung aus der Apostelgeschichte

Als sie den Freimut des Petrus und des Johannes sahen und merkten, dass es ungelehrte und einfache Leute waren, wunderten sie sich. Sie erkannten sie als Jünger Jesu, sahen aber auch, dass der Geheilte bei ihnen stand; so konnten sie nichts dagegen sagen. Sie befahlen ihnen, den Hohen Rat zu verlassen; dann berieten sie miteinander und sagten: Was sollen wir mit diesen Leuten anfangen? Dass offensichtlich ein Wunder durch sie geschehen ist, ist allen Einwohnern von Jerusalem bekannt; wir können es nicht abstreiten. Damit aber die Sache nicht weiter im Volk verbreitet wird, wollen wir ihnen bei Strafe verbieten, je wieder in diesem Namen zu irgendeinem Menschen zu sprechen. Und sie riefen sie herein und verboten ihnen, jemals wieder im Namen Jesu zu predigen und zu lehren. Doch Petrus und Johannes antworteten ihnen: Ob es vor Gott recht ist, mehr auf euch zu hören als auf Gott, das entscheidet selbst. Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben. Jene aber drohten ihnen noch mehr und ließen sie dann gehen; denn sie sahen keine Möglichkeit, sie zu bestrafen, mit Rücksicht auf das Volk, da alle Gott wegen des Geschehenen priesen.

ANTWORTPSALM

Ps 118 (117), 1-2.14-15.16-17.18-19.20-21 (R: 21a)

R Ich danke dir, Herr, dass du mich erhört hast. - R

Oder:

R Halleluja. - R

- 1 Danket dem Herrn, denn er ist gütig,
denn seine Huld währt ewig!
- 2 So soll Israel sagen:
Denn seine Huld währt ewig. - (R)
- 14 Meine Stärke und mein Lied ist der Herr;
er ist für mich zum Retter geworden.
- 15 Frohlocken und Jubel erschallt in den Zelten der Gerechten.
die Rechte des Herrn wirkt mit Macht! - (R)
- 16 "Die Rechte des Herrn ist erhoben,
die Rechte des Herrn wirkt mit Macht!
- 17 Ich werde nicht sterben, sondern leben,
um die Taten des Herrn zu verkünden. - (R)
- 18 Der Herr hat mich hart gezüchtigt,
doch er hat mich nicht dem Tod übergeben.
- 19 Öffne mir die Tore zur Gerechtigkeit,
damit ich eintrete, um dem Herrn zu danken! - (R)
- 20 Das ist das Tor zum Herrn,
nur Gerechte treten hier ein.
- 21 Ich danke dir, dass du mich erhört hast;
du bist mir zum Retter geworden. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. Ps 118 (117), 24

Halleluja. Halleluja. Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat; lasst uns jubeln und uns an ihm freuen! Halleluja.

EVANGELIUM

Mk 16, 9-15

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Als Jesus am frühen Morgen des ersten Wochentages auferstanden war, erschien er zuerst Maria aus Magdala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. Sie ging und berichtete es denen, die mit ihm zusammen gewesen waren und die nun klagten und weinten. Als sie hörten, er lebe und sei von ihr gesehen worden, glaubten sie es nicht. Da-

rauf erschien er in einer anderen Gestalt zweien von ihnen, als sie unterwegs waren und aufs Land gehen wollten. Auch sie gingen und berichteten es den anderen, und auch ihnen glaubte man nicht. Später erschien Jesus auch den Elf, als sie bei Tisch waren; er tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit, weil sie denen nicht glaubten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten. Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!

FÜRBITTEN

Zu Christus, dem Retter der todgeweihten Welt, wollen wir beten:
Breite deine Kirche aus über die ganze Erde.

A.: Erhöre uns, Christus.

Lass die Mächtigen davor zurückschrecken, Drohung und Gewalt zu gebrauchen.

Öffne den Sterbenden das Tor zum ewigen Leben.

Bewahre uns in der Gnade, die wir in der Taufe empfangen.

Gütiger Gott, durch den Dienst der Kirche setzt du das Werk der Erlösung fort. Hilf, dass wir die Heilstaten auch mit unserem Leben bezeugen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

GABENGEBET

Herr, unser Gott, gib, dass wir dir allzeit danken durch die Feier der österlichen Geheimnisse. In ihnen führst du das Werk der Erlösung fort, mache sie für uns zur Quelle der unvergänglichen Freude. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

KOMMUNIONVERS

Gal 3, 27

Ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, habt Christus als Gewand angelegt. Halleluja.

SCHLUSSGEBET

Ewiger Gott, du hast dein Volk durch die Ostergeheimnisse erneuert. Wende dich uns voll Güte zu und bleibe bei uns mit deiner Huld, bis wir mit verklärtem Leib zum unvergänglichen Leben auferstehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Impuls

„Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemandem etwas davon; denn sie fürchteten sich.“ (Mk 16,8) Dies ist, nach den ältesten Handschriften, der letzte Satz des Evangeliums nach Markus. Erst zu einem späteren Zeitpunkt hat man, vielleicht um das Evangelium mit den anderen Evangelien zu harmonisieren, einige Verse angefügt, die – vermutlich aus älteren vorliegenden Erzählungen über die Erscheinungen des Auferstandenen Christus – zusammengestellt worden sind. Aber auch diese später redigierten Episoden aus den ersten Tagen nach der Auferstehung Jesu lassen noch ganz deutlich die Verstörung durchblicken, die alle erfuhren, die mit der unglaublichen Botschaft konfrontiert wurden. Immer wieder heißt es: „... aber sie glaubten es nicht.“ Die Evangelien scheuen sich nicht, von den Glaubenszweifeln der Menschen zu berichten, die Jesus am nächsten standen und ihn doch besonders gut gekannt hatten. Das macht diese Erzählungen für mich besonders glaubwürdig, da sie nichts beschönigen und aus den Frauen und Männern, denen Jesus erschienen ist, keine sterilen Super-Gläubige machen. Es ist OK angesichts der verrückten Botschaft, seine Zweifel zu haben.

Umso erstaunlicher ist es dann aber, dass Jesus diese wackeligen Kandidaten aussendet: „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“ Das haben sie dann tatsächlich auch getan. Davon lesen wir in der ersten Lesung aus der Apostelgeschichte. Es muss etwas geschehen sein, das aus unsicheren Zauderern überzeugte Apostel gemacht hat, die nicht nur mit großem Freimut und Authentizität die Botschaft von Jesu Tod und Auferstehung verkündet haben, sondern auch bereit waren dafür Nachteile (Strafen) in Kauf zu nehmen, die schließlich auch ihr Martyrium einschlossen.

Mich ermutigen diese Lesungen aus der Heiligen Schrift, trotz meines oft kleinen Glaubens immer wieder die frohe Botschaft zu verkünden und sie hoffentlich nicht auf die Größe meines persönlichen Glaubens zurecht zu stützen. Jesus kennt uns alle doch viel besser als wir uns selber kennen und trotzdem, oder gerade deswegen gibt er uns immer wieder neu den Auftrag den Menschen von ihm zu erzählen und so die Botschaft lebendig zu halten. Wir sollen so das Wort „aussäen“; ER schenkt das Wachstum der Saat. In unseren Gemeinden, in der Schule, in der Nachbarschaft, in der Familie.

Dazu segne Sie alle der Auferstandene Herr.